

...

...

...

**Danuta Rytel-Kuc (2005): *Taschenwörterbuch Polnisch-Deutsch Deutsch-Polnisch*. Gütersloh/München: Wissen Media Verlag [Bertelsmann Lexikon Institut], ISBN 3-577-10573-9**

Die immer intensiveren kulturellen, wirtschaftlichen und privaten Kontakte zwischen Deutschen und Polen haben u.a. zur Folge, dass Nachschlagewerke, die die deutsch-polnische Kommunikation ermöglichen, fördern und erleichtern, sehr gefragt sind. Und schon aus diesem Grunde verdienen sie besondere Aufmerksamkeit, auch seitens der Linguisten.

Das vorliegende zweisprachige Wörterbuch richtet sich in erster Linie an Polnisch lernende Deutsche, dem Vorwort (S. V) lässt sich aber entnehmen, dass auch polnische Deutschlerner zu seinen Adressaten gehören.

Der Vorspann des Wörterbuchs enthält neben einer auf Polnisch und Deutsch verfassten kurzen Vorbemerkung Hinweise zur Benutzung (nur auf Deutsch, S. VII-IX), ein thematisch

geordnetes Verzeichnis der im polnisch-deutschen und im deutsch-polnischen Teil des Wörterbuchs untergebrachten Informationskästen (S. X–XI), eine Liste der Abkürzungen und Symbole (S. XV–XVII) und das polnische Alphabet mit Ausspracheangaben und Beispielen (S. XVIII–XIX). Die Benutzungshinweise sind übersichtlich angelegt, sie stellen die Ordnung der Stichwörter und die Struktur des Eintrags dar, um den Benutzern zu helfen, die gesuchten Informationen (sei es zur Grammatik oder zur Semantik) schnell zu finden und zu erschließen. Eine Kurzanleitung findet der Wörterbuchbenutzer auch auf dem vorderen (am Beispiel mehrerer Artikel aus dem polnisch-deutschen Teil) und hinteren (hier Artikel aus dem deutsch-polnischen Teil) Vorsatzblatt.

Der Nachspann des Wörterbuchs ist relativ umfangreich. Er enthält eine für den deutschen Benutzer bestimmte Kurzgrammatik des Polnischen (Flexionstabellen für Substantive, Verben, Adjektive, Pronomen, Numeralia sowie Regeln für den Konsonanten- und Vokalwechsel bei der Flexion). Der Kurzgrammatik folgen die Kapitel „Zeitangaben – Określenie czasu“ (S. 24) mit der wichtigsten Lexik aus diesem Bereich (Bezeichnungen für Wochentage, Monate, typische Sätze wie *Den Wievielten haben wir heute? – Którego mamy dzisiaj?*) und „Zahlen/Mengen – liczby/iłość“ (S. 25) mit den Bezeichnungen für Grund-, Ordnungs- und Bruchzahlen, sowie Mengenangaben. Beide Teile sind so konzipiert, dass sie sowohl Polnisch lernenden Deutschen als auch Deutsch lernenden Polen behilflich sein können. Darüber hinaus enthält der Nachspann ein Kapitel „Musterbriefe“, in dem der Wörterbuchbenutzer polnisch- und deutschsprachige Beispiele für ein Angebot, eine Anfrage, eine Reklamation, eine Rechnung findet, und ebenso zweisprachig „Brieffloskeln – Typowe zwroty w listach“. Ein „Mini-Reiseführer – słowniczek turystyczny“ schließt den Nachspann ab.

Der Großteil der Rahmentexte kann sowohl von Deutschen als auch von Polen effizient genutzt werden, allerdings würde hier der polnische Deutschler eine Kurzgrammatik des Deutschen vermissen (Angaben zu den unregelmäßigen Verbformen sind in den jeweiligen Einträgen enthalten, z.B.: **nehmen** nimmt, nahm, genommen) und etwa ein Verzeichnis geographischer Namen (Länder- und Städtenamen) sowie dazugehöriger Namen von Bewohnern und abgeleiteter Adjektive. Das Fehlen dieser in zweisprachigen Wörterbüchern üblichen Komponenten darf jedoch dem vorliegenden Wörterbuch nicht als Mangel angelastet werden, weil das Nachschlagewerk nur in Deutschland vertrieben wird und dementsprechend konzipiert wurde.

Der Hauptteil des Wörterbuchs enthält nach Verlagsangaben 55 000 Stichwörter (blau hervorgehoben) und Wendungen (fett gedruckt und mit einer blauen Raute eingeleitet) in einer nischenalphabetischen Anordnung. Die Einträge sind übersichtlich gestaltet und enthalten neben dem Stichwort (ggf. mit seinen Varianten) Angaben zur Morphologie, Erläuterungen zur Bedeutung (z.B. Synonyme), zielsprachliche Äquivalente und Ergänzungen zur Satzkonstruktion. Den jeweiligen Bedeutungseinheiten sind Anwendungsbeispiele und Wendungen sowie entsprechende Markierungen zugeordnet. Da das Wörterbuch sich vor allem an deutschsprachige Polnischlerner richtet, ist die grammatische Beschreibung der polnischen Lexeme umfangreicher als die der deutschen. Die Lemmata im polnisch-deutschen Teil sind mit entsprechenden Verweisen auf die Deklinations- und Konjugationstabellen versehen. Als sehr benutzerfreundlich ist auch die vollständige Angabe ausgewählter Flexionsformen anzusehen, so etwa:

**oko** I n 2 <oka; *oczy, gen oczu, instr oczami/(oczyma)* [...] II n 2 <oka; *gen ok, instr okami*> [...]

Neben den Einträgen enthält der Artikelteil der beiden Wörterbuchteile so genannte Informationskästen zu folgenden Themenbereichen: *Krajoznawstwo/Landeskunde* (hier u.a. *andrzejki, barszcz, bigos, Kresy, oplatek, śmigus-dyngus, żurek; Beamte, Berliner Mauer, Oktoberfest, Wiedervereinigung* usw.), *Najczęściej używane zwroty/Wortschatz für den Alltag* (z.B.: *niepewność, pocieszenie, propozycja, zobowiązania, życzenie; bitten, einladen, gratulieren,*

*widersprechen, zustimmen*) und *Falszywi przyjaciele/Falsche Freunde* (z.B.: *adapter, atest, bar, komunikacja, konkurs; Adapter, Attest, Bar, Konkurs*).

Der Vorspann enthält ein Verzeichnis aller Infokästen, was den Zugriff auf sie erheblich erleichtert und zulässt, das Nachschlagewerk in dieser Hinsicht auch als Lesebuch zu gebrauchen. Der Inhalt der Kästen dagegen entspricht dem Postulat der Metalexikographen bezüglich der Kultursensitivität der Wörterbücher. Die Texte in den Informationskästen des polnisch-deutschen Teils sind auf Deutsch verfasst, die Texte im deutsch-polnischen Teil dagegen auf Polnisch, was aus der Benutzerperspektive günstig scheint.

Schon ein kurzer Überblick über den Artikelteil und den Umspann des besprochenen Wörterbuches lässt feststellen, dass seine Gesamtkonzeption wohl durchdacht ist. Eine nähere Betrachtung der einzelnen Bestandteile des Nachschlagewerkes bestätigt die Richtigkeit des ersten Eindrucks.

*Monika Bielińska*